

Forstraupe Pfanzelt Moritz

# Schweizer Taschenmesser für den Wald

Wenn im Wald der Ruf „Baum fällt“ erschallt, zeigt die Fällraupe Moritz ihr Können. In den vergangenen Jahren hat sie sich zu einem vielseitigen Allrounder im Forstbetrieb gemauert.



Starke Partner im Wald: Das Duo der Forstraupen, das den Waldalltag erleichtert. Fotos: Schildmann

Die beiden Fahrer der Raupen: Manuel Stolle und Fabian Oberniehaus



Für unseren Praxisreport besuchten wir die Firma Bredenstein in Wellingholzhausen, um zwei der Pfanzelt-Forstraupen im Einsatz zu begleiten. Besonders die kalte Jahreszeit ist ideal für Waldarbeiten. So treffen wir die beiden Mitarbeiter Manuel Stolle und Fabian Oberniehaus sowie den Betriebsleiter Christian Bredenstein, die mit den zwei Raupen in einem Buchenbestand am Fuße des Wiehengebirges Stämme rücken und Kronenholz aufarbeiten.

## GUT ZU WISSEN

Die Maschinen haben bei Bredenstein viel mehr Einsätze als geplant.

Der Moritz wird auch gern im Team mit einem Rückepferd eingesetzt

Die Seilwinde der Raupe sorgt für ein sicheres Fällen großer Bäume.

## Echter Alleskönner

Im Jahr 2019 wurde der erste Moritz FR 50 angeschafft, zunächst als Unterstützung beim Fällen von Bäumen bzw. zur Ergänzung des PM Tracs. Dazu Chef Christian Bredenstein: „Wir suchten eine flexible Hilfe im Forst, damit wir schneller und situationsangepasst arbeiten konnten.“

Als besonders nützlich erweist sich die Raupe, wenn das Team als sogenannte Rotte arbeitet: Während zwei Teammitglieder die Bäume fällen, rückt eine dritte Per-



son mit dem Traktor nach. So können die Fäller bereits mit dem Moritz vorausgehen und weiter arbeiten, ohne auf den Traktor warten zu müssen. Das schätzt besonders Mitarbeiter Manuel Stolle: „Ich kann mit dem PM trac in Ruhe den Auftrag zu Ende rücken, während die beiden Kollegen bereits zum nächsten Kunden weiterfahren können.“

Es zeigte sich jedoch schnell, dass der Moritz viel mehr kann, als Fällen und Rücken. Ausgestattet mit dem Dreipunkt-Anbauraum der Kat. I und einer 540er Zapfwelle bietet er enorme Flexibilität und erreicht dank seiner kompakten



Durch seine kompakten Abmessungen lässt sich der Moritz gut auf einem Autoanhänger transportieren

## DATENKOMPASS

### PFANZELT MORITZ

#### FR 50

#### FR 75

	FR 50	FR 75
Baujahr	2019	2024
Motor	Kubota 4 Zylinder, 35 PS/25,7 kW	Deutz 4 Zylinder Turbo, 75 PS/55 kW
Antrieb	9 kW	2x 11 kW
Hdraulik	36l, 200 bar	Bord- 18 l, 200 bar Leistungs- 96l, 300 bar
Länge/Breite/Höhe	2,20 m/1,12 m/1,20 m	2,30 m/1,15 m/1,35 m
Gewicht	1050 kg	1450 kg
Zugkraft Seilwinde	4 bis 5 t	5 bis 7,2 t
Listenpreis o. MwSt.	39.100 € <sup>1)</sup>	72.200€ <sup>2)</sup>

Herstellerangaben, 2020<sup>1)</sup>, 2024<sup>2)</sup>



Der FR 75 wird angetrieben von einem Deutz 4 Zylinder Turbo.

und Fr 75. Seit Sommer vergangenen Jahres gehört ein Moritz Fr 75 zum umfangreichen Maschinenpark bei Bredenstein. „Mit der Zeit kam dann doch der Wunsch nach mehr Leistung auf, vor allem was den Einsatz mit dem Häcksler betrifft. Da braucht es schon ein paar mehr PS“, so Fahrer Fabian Oberniehaus.

Das Konzept der Raupe ist gleich geblieben, aber unter dem Blechkleid hat sich eine Menge getan: Die FR 75 wird nun von einem Deutz Vierzylinder-Dieselmotor mit Turbolader und 75 PS angetrieben. Außerdem arbeitet die Maschine nicht mehr nur mit einer Hydraulikpumpe, sondern mit einer getrennten Fahr-, Bord-, und Leistungshydraulik.

Auch die Zugkraft der Forstseilwinde wurde nochmals erhöht auf starke 7,2 t. „Das merkt man im Einsatz sofort, die neue Raupe zieht mehr weg als die alte“, so Stolle.

Ebenso haben die Laufwerke eine Überarbeitung erfahren. Während die Ketten frü-

Größe und dem Raupenfahrwerk auch schwer zugängliche Stellen. Anfänglich als Wintermaschine gedacht, leistet die Forst-raupe nun ganzjährig rund 350 bis 400 Betriebsstunden.

„Entgegen unserer ursprünglichen Kalkulationen kommt die Raupe nämlich nicht nur im Forst zum Einsatz, sondern sie unterstützt auch unsere Garten- und Landschaftsbau-Kollegen im Betrieb – diesen Einsatzzweck hatten wir vorher gar nicht auf dem Schirm“, freut sich Christian Bredenstein über die gelungene Investition.

### Konzept bleibt – Möglichkeiten weiter entwickelt

2020 hat Pfanzelt die Produktion des kleinen Fr 50, aufgrund der Abgasnorm eingestellt. Ihm folgen die beiden Modelle Fr 70



Mit einem Druck von nur 0,3 kg pro cm<sup>2</sup> verursacht der Moritz weniger Bodendruck als ein normaler erwachsener Mensch.





Besonders bei den Fernbedienungen der Raupen ist die Weiterentwicklung gut zu



Die Kette wird bei dem neuen Modell hydraulisch über das Kettenleitrad gespannt.



Dank 3- Punkt Aufnahme, Gelenkwelle und Steuergeräte können sämtliche Anbaugeräte verschiedener Hersteller angebaut werden.

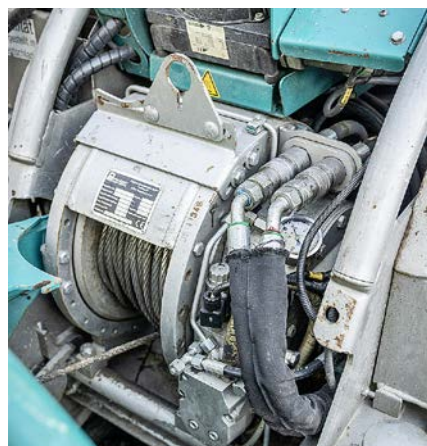
her mechanisch gespannt wurden, erfolgt das bei der neuen Generation über die Leiträder hydraulisch. So gehört das frühere gelegentliche Abspringen der Ketten der Vergangenheit an.

## Tier und Technik

„Besonders in Gebieten mit empfindlichen Böden oder Wäldern ohne nennenswerte Rückegassen setzen wir den Moritz gerne in Verbindung mit einem Rückepferd ein“,

wie Christian Bredenstein bemerkt. Diese Kombination erweist sich als äußerst vorteilhaft in der ökologischen Waldwirtschaft, da beide zusammen effizient und bodenschonend arbeiten. Somit können auch schwierige Flächen nachhaltig bearbeitet werden.

„Inzwischen sind wir sogar so weit, dass manche Kunden explizit auf den Raupeneinsatz bestehen, weil ihnen der Waldboden so wichtig ist“, berichtet Christian Bredenstein. Zudem macht ihre leise Arbeitsweise sie für kritische Blicke der Bevölkerung nahezu unauffällig.



Die Seilwinde verfügt bei der Fällraupe über eine Zugkraft von 4 bzw. 5 t und eine Seillänge von 110 m.

## Klein, aber oho

Typisch für Waldlandschaften sind Steigungen und Hänge, und auch da zeigt der Moritz seine enorme Steigfähigkeit. Mit dem hydraulisch um 40 cm verstellbaren Fahrwerk und der Bodenfreiheit von 32 cm kommt der Moritz überall hin. Die Steuerung von Fahrzeug und Seilwinde erfolgt komplett per Funk. Dank Zapfwelle, Dreipunktaufhängung der Kat. I und sechs Steuergeräten ist er optimal für Geräte wie Mulcher, Mäher, Häcksler und Wurzelfräse geeignet. Die Reichweite beträgt dabei weit über 200 m, viel mehr als in der Praxis wirklich erforderlich: „Meist steht man doch mehr oder weniger direkt daneben“, so Manuel Stolle. Mit einer Geschwindigkeit von etwa 6 km/h und der Fähigkeit, sich auf der Stelle zu drehen, bietet der Moritz maximale Flexibilität im Einsatz. „Die Arbeit macht richtig Spaß mit dem kleinen Flitzer“, schwärmt Fahrer Fabian.

## BETRIEBSPROFIL

Die Bredenstein GmbH mit Sitz in Melle-Wellingholzhausen bietet ein umfassendes Dienstleistungspektrum in den Bereichen Garten- und Landschaftsbau, Baumpflege und Forstwirtschaft. Gegründet im Jahr 1989 von Andreas Bredenstein, steht das Unternehmen seit 2019 unter der Leitung seines Sohnes Christian Bredenstein. Er bringt eine fundierte Ausbildung als Landschaftsgärtner mit, ergänzt durch einen Meistertitel und Abschluss in Betriebswirtschaft.

Mit einem Team von 30 Mitarbeitern – sieben davon sind im Forstbereich tätig – und der Betreuung von sechs Auszubildenden deckt die Bredenstein GmbH ein Arbeitsgebiet im Umkreis von ca 50 km ab. Im Garten- und Landschaftsbau liegt der Fokus auf dem Pflanzen, Pflastern sowie der Gestaltung von Außenanlagen, während im Forstbereich nahezu alle anfallenden Aufgaben bearbeitet werden. Diese reichen von der Aussaat und Baumfällungen, auch in anspruchsvollen Fällen, bis hin zu Flächenräumungen, Holzhacken und dem Fräsen von Wurzeln.

## Fazit

Insgesamt vereinen die Pfanzelt Forstraupen beeindruckende Technik mit praktischer Vielseitigkeit, was sie zu einem treuer Begleiter für jede forstwirtschaftliche Herausforderung macht. Und auch im Gartenbau macht sich der kleine Flitzer oft nützlich, gerade wenn die Zufahrt der Gärten klein ist.

Die Investition in die beiden Forstraupen von Pfanzelt hat sich für die Bredenstein GmbH als äußerst lohnend erwiesen.

Die Maschinen erweitern die Einsatzmöglichkeiten im Forstbetrieb erheblich und tragen entscheidend zur Erhöhung der Arbeitssicherheit bei der Fällung von Starkholz bei. Zudem zeichnen sich die Maschinen durch eine hohe Robustheit aus.

**Maria Henkemeier**